

Linsengericht

Informationen der SPD-Linsengericht

■ Sonderausgabe zur Bürgermeisterwahl am 16. März 2014

aktuell

Albert Ungermann ist unser Bürgermeister

Positive Energie für Linsengericht

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Der liebevoll gezeichnete Dankesbrief der Geisbergschüler nach ihrem Besuch im Rathaus spricht Bände. Albert Ungermann hat ein Herz für die Anliegen von Groß und Klein. Mit dieser positiven Energie hat **unser Bürgermeister** Linsengericht vorangebracht.

Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass unsere Gemeinde sich zu einem attraktiven Standort für Wohnen und Arbeiten gewandelt hat. **Unser Bürgermeister** hat neue Gewerbegebiete entwickelt, die Arbeitsplätze schaffen und deren Steuereinnahmen künftige Investitionen in ein attraktives Lebensumfeld sichern. Er hat Wohnraum für junge Familien geschaffen und damit die Weichen gestellt für ein nachhaltiges Bevölkerungswachstum, das die Identität unserer Gemeinde bewahrt.

Unser Bürgermeister hat mit Personal und Elternbeiräten Konzepte für eine zeitgemäße Betreuung entwickelt, um die uns andere Gemeinden beneiden. Den stetigen Ausbau unseres Betreuungsangebotes auch für Kinder unter drei Jahren, die pädagogische und sachliche Ausstattung unserer Kindergärten und -tagesstätten hat Albert Ungermann vorangetrieben.

Unser Bürgermeister pflegt Bürgernähe als Prinzip, seine Kontakte zu Vereinen und Privatleuten in unserer Gemeinde sind freundlich, fair und vertrauensvoll. Als verbindlicher Gesprächspartner genießt er hohe Wertschätzung und zeigt bei schwierigen Themen Beharrlichkeit, etwa beim Zweckverband Hallenschwimmbad Mittleres Kinzigtal, wo er als Verbandsgeschäftsführer für eine Neuausrichtung des Bades gesorgt hat.

Albert Ungermann ist der richtige Mann am richtigen Platz. Er verbindet Generationen und Menschen in Linsengericht. Deshalb ist er **unser Bürgermeister**.



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

am 16. März entscheiden Sie mit Ihrer Stimme über die Zukunft unserer Gemeinde. Ich bitte Sie dabei um Ihre Unterstützung, weil ich weiter daran arbeiten will, dass unser Linsengericht lebenswert bleibt.

In den vergangenen Jahren ist es gelungen, mit finanziellem Augenmaß die Substanz Linsengerichts entscheidend zu verbessern. Wichtige Investitionen wurden getätigt, Bau- und Gewerbegebiete erschlossen, die Kinderbetreuung ausgebaut. Obwohl die öffentlichen Haushalte in dieser Zeit tiefe Krisen durchlebten, haben wir in Linsengericht außerordentlich gut gewirtschaftet. Unter den rund 450 Kommunen in Hessen belegen wir, was die Pro-Kopf-Verschuldung angeht, einen hervorragenden 24. Platz.

Alle einschlägigen Zukunftsprognosen sagen unserer Gemeinde als einer der wenigen im Main-Kinzig-Kreis eine positive Bevölkerungsentwicklung voraus.

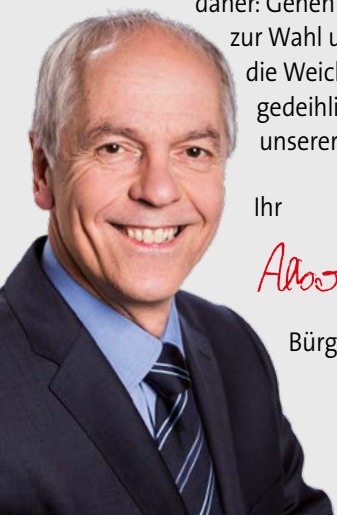
Ich will weiter dafür sorgen, dass Linsengericht sich mit Augenmaß und mit Bedacht entwickelt. Einige Schritte auf diesem Weg wurden gemacht, andere liegen noch vor uns. Ich denke da beispielsweise an den Erhalt und die Sanierung unserer Dorfgemeinschaftshäuser.

Die Beteiligung der Bürger gehört für mich zum Ideal einer lebenswerten Gemeinde. Seit ich in der Verantwortung stehe, wurde die Bürgerbeteiligung, beispielsweise bei der grundhaften Erneuerung von Straßen, zu einer Selbstverständlichkeit.

Ich möchte die erfolgreiche Arbeit für Linsengericht fortsetzen und bitte Sie daher: Gehen Sie am 16. März zur Wahl und stellen Sie die Weichen für eine gedeihliche Zukunft unserer Gemeinde

Ihr

Albert Ungermann
Bürgermeister



Von der Kinderbetreuung bis zum Seniorenausflug

Eine lebenswerte Gemeinde für Jung und Alt

Hallo, ich bin Elias, gerade mal drei Jahre alt und damit ein „richtiges Kindergartenkind“! 250 Kinder dieser Altersgruppe, also Drei- bis Sechsjährige, besuchen zurzeit die fünf KITA-Einrichtungen in Altenhaßlau, in Eidengesäß, in Geislitz und in Großenhausen. Das heißt, alle Eltern oder Alleinerziehende, die in Linsen-



Kindergärten entwickeln: Elternbeiräte und Erzieher mit Albert Ungermann im Rathaus

gericht für ihren drei- bis sechsjährigen Nachwuchs einen Betreuungsplatz wünschen, erhalten diesen auch ohne Wartezeiten. Ein Angebot, das beispielgebend in der Region ist.

Doch damit nicht genug: Um der gesellschaftlichen Entwicklung und der

damit verbundenen besseren Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf Rechnung zu tragen, gibt es auch in Linsengericht erweiterte und flexiblere Kinderbetreuungsangebote. So werden auf Veranlassung unseres Bürgermeisters Albert Ungermann derzeit zwanzig neue zusätzliche Plätze für ein- bis zweijährige Kinder eingerichtet. Die Voraussetzungen wurden mit den betroffenen Erzieherinnen und Kindergartenleitungen bereits abgesprochen, so dass bis zum Sommer 2014 knapp siebzig Plätze für unsere Kleinsten zur Verfügung stehen. „Mein Kind freut sich ganz toll auf die Schule, aber ich weiß nicht, wie ich das mit meiner Berufstätigkeit vereinbaren kann“, Worte, die man häufig, meist von Müttern, hören kann. Grundschulunterricht ist nicht an feste Zeiten gebunden, was also tun? Zum Glück gibt es in Linsengericht seit einer Reihe von Jahren sowohl in Eidengesäß als auch in Altenhaßlau gleich neben der Schule Betreuungseinrichtungen, die zwar privat als Verein geführt, aber von der Gemeinde mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln unterstützt werden. Auch hier fanden die Verantwortlichen bei unserem Bürgermeister sofort offene Ohren, als sich in Eidengesäß im Frühjahr 2013 zeigte, dass die räumlichen Kapazitäten bei einer Aufnahme von fünfzig Schulkindern längst nicht ausreichen würden. Also wurde kurzfristig ein Container angemietet, mit dem

**Kontakte pflegen:
Albert Ungermann
bei einem
100. Geburtstag
in Geislitz**





Gemeinschaft erleben: Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde Linsengericht

bestehenden Gebäude baulich verbunden, so dass seitdem auch Grundschüler nach dem Unterricht eine verlässliche Bleibe haben.

Keine Chance für Bewegungsmuffel: Um den kindlichen Bewegungsdrang zu fördern und in sinnvolle Bahnen zu lenken, wurden auf Antrag der SPD seit verganginem Jahr in den Linsengerichter KITAS und Betreuungseinrichtungen zusätzliche Bewegungsstunden eingeführt. Sie werden durch Übungsleiter verschiedener Sportvereine abgehalten, die damit zur Unterstützung der Erzieherinnen beitragen und gleichzeitig die Verbindung zu den Vereinen stärken.

Anna B. feiert ihren 80. Geburtstag und erklärt ihren Gästen: „Bestimmt kommt auch noch unser Bürgermeister!“ Kaum gesagt, klingt es und Albert Ungermann gratuliert im Beisein des Ortsvorstehers und der Seniorenbeauftragten der Jubilarin zu ihrem Ehrentag. Die Pflege solcher persönlichen Begegnungen mit unseren älteren Mitbürgern ist seit langem Anliegen und Praxis unseres Bürgermeisters und wird von der Bevölkerung sehr gern angenommen.

Darüber hinaus ist die von der Gemeinde angebotene jährliche Ausflugsfahrt mit Bus oder Schiff zu unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten der Region ein beliebter Treffpunkt der älteren Generation, bei dem

nicht nur neue Kontakte geknüpft und Neuigkeiten ausgetauscht werden, sondern auch mal kräftig gefeiert wird, denn bekanntlich hält Essen und Trinken Leib und Seele zusammen. Auch bei den für unsere Senioren jedes Jahr vorbereiteten Weihnachtsfeiern übernimmt Albert Ungermann nicht nur die Begrüßung und bereichert das Zusammensein mit eigenen kleinen Beiträgen, sondern nutzt die Gelegenheit zum Gespräch.

Trotz aller Bemühungen ist unserem Bürgermeister auch klar, dass das soziale Miteinander der Generationen in den nächsten Jahren auch in Linsengericht ausgebaut werden muss und die Senioren mehr als bisher in den Mittelpunkt seiner Arbeit treten sollen und müssen. Schon jetzt liegt der Anteil der 60jährigen und älteren Bürger bei knapp 30 Prozent mit einer nach der demografischen Entwicklung steigenden Tendenz. Politischer Handlungsbedarf ist bei diesem Thema also gefragt!



Wählerinitiative „Wir für Albert Ungermann“ gegründet

Linsengerichter unterstützen die Wiederwahl

Bürgermeister Albert Ungermann hat enge und vertrauensvolle Kontakte zu vielen Menschen in Linsengericht aufgebaut. Man schätzt ihn als verlässlichen Gesprächspartner, der im Interesse der Bürger kompetent und unbürokratisch nach Lösungen sucht. Dieser faire und verständnisvolle Umgang mit unterschiedlichsten Anliegen hat Albert Ungermann große Anerkennung über Parteigrenzen hinweg eingebracht. Für viele Bürgerinnen und Bürger aus Linsengericht, die privat, ehrenamtlich oder beruflich mit ihm zu tun hatten, war es daher keine Frage, sich als

Unterstützer im Bürgermeisterwahlkampf zu betätigen. So versammelten sich vor wenigen Wochen Frauen und Männer aus Sport- und Kulturvereinen, aus Feuerwehr- und Betreuungsvereinen, aus Elternbeiräten und Gewerbe zur Gründung der Initiative „Wir für Albert Ungermann“ in der Altenhaßlauer Zehntscheune. Nicht alle konnten zum Fototermin kommen, aber die Zahl der Unterstützer wächst täglich.

„Wir möchten, dass Albert Ungermann unser Bürgermeister bleibt, damit wir die positive Entwicklung unserer Kindergärten weiterführen können“, sagt Annette Fehl-

hauer vom Elternbeirat des Kindergartens Großenhausen. „Wir können uns auf ihn in jeder Beziehung verlassen“, sind sich Oliver Kuhn und Kerstin Hammer vom Betreuungsverein Haselachschule einig. Die Feuerwehrleute Berthold Geiger (Großenhausen), Volker Bohlender und Christian Brandes (beide Eidengesäß) ergänzen: „Albert Ungermann hat für unsere Belange stets ein offenes Ohr. Deshalb unterstützen wir seine Kandidatur.“

Die Anliegen der Sportvereine seien beim Bürgermeister in guten Händen, sind Jochen Hirchenhain vom FSV Geislitz und



unseres Bürgermeisters

Andreas Kuhl vom FSV Altenhaßlau überzeugt. „Er ist ein gern gesehener und regelmäßiger Gast bei Veranstaltungen der kulturtreibenden Vereine“, lobt Achim Höflich von der Sängervereinigung Geisnitz. „Ich habe Albert Ungermann als Persönlichkeit kennen gelernt, die Probleme entschlossen anpackt“, sagt Sabine Haupt, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Coach aus Waldrode. Und für die Unternehmer Frank Scholz aus Geisnitz, Claus Lebschy aus Altenhaßlau und Katja Lakatos aus Eidengesäß ist Albert Ungermann „der richtige Mann am richtigen Platz“.

Wir für Albert Ungermann:

Altenhaßlau: Christa Abe, Sigrid Ballreich, Ralf Buxa, Fredi Engel, Brigitte Halbhuber, Toni Halbhuber, Kerstin Hammer, Lili Hammer, Peter Hofmann, Andreas Kuhl, Oliver Kuhn, Claus Lebschy, Werner Schürer, Norbert Weigelt, Wilhelm Wohland.

Eidengesäß: Volker Bohlender, Christian Brandes, Diana Fink, Oliver Fink, Martin Hamburger, Eva Hüttenrauch, Katja Lakatos, Helmut Lang, Karlheinz Noll, Carsten Weber.

Geisnitz / Hof Eich: Christiane Allenbrand, Markus Betz, Rudi Braun, Annette Fehlhauer, Jochen Hirchenhein, Claudia Hirchenhein, Achim Höflich, Frank Scholz, Bettina Ungermann, Bodo Zinke, Christa Zinke.

Großenhausen / Waldrode: Berthold Geiger, Sabine Haupt, Astrid Henze, Heike Höfler, Norbert Statt.

Lützelhausen: Erika Feiler, Roland Wörner.





Die Feuerwehr Eidengesäß hat im vergangenen Jahr ein neues Löschfahrzeug bekommen, das unser Bürgermeister in Augenschein nimmt



Für den Ernstfall gerüstet: Das Fahrzeug der Feuerwehr Altenhaßlau verfügt über einen großen Löschwassertank und Allradantrieb

Brandschutz ist in Linsengericht „Chefsache“

Gute Ausrüstung garantiert Sicherheit

Es ist ein verdammt harter Job, den unsere Einsatzkräfte in den Feuerwehren zu bewältigen haben. Bisweilen geht er an die Grenze des persönlich Ertragbaren, wenn Schwerstunfälle gesichert und Verletzte geborgen werden müssen oder wenn mit schwerem Atemgerät gearbeitet werden muss, um Menschen aus verqualmter Umgebung zu retten.

Der Brandschutz und die Versorgung der Feuerwehren mit entsprechenden Fahrzeugen und Ausrüstung ist Sache der Gemeinde. Für sie stehen wir gern gerade. Auch wenn uns das finanziell trotz der Landeszuschüsse hart trifft. Bürgermeister Albert Ungermann macht sich regelmäßig vor Ort bei den Wehren sachkundig, so zum Beispiel bei der Arbeit mit dem schweren

Rettungsspreizer, der Autos wie Blechdosen öffnet, um Eingeschlossene zu befreien. Mit dem Gemeindebrandsinspektor und den Wehrführern gleicht er die zukünftigen Aufgabenstellungen ab. Die Feuerwehren erstellen eigenständig einen Bedarfs- und Entwicklungsplan. Die Feuerwehr Eidengesäß hat im vergangenen Jahr ein neues Einsatzfahrzeug, ein LF 10, mit verschiedenen Zusatzgeräten erhalten. Die Feuerwehr Altenhaßlau erhält dieses Jahr ein StLF 20/25. Es verfügt über einen Löschwasservorrat von mindestens 2.500 Litern sowie Löschschaum und Allradantrieb, kann also beispielsweise bei Bränden im Gerichtswald eingesetzt werden. Die Feuerwehren in Lützelhausen und Großenhausen wünschen sich Ersatz für die überalterten



Die Rettungsschere zur Bergung Eingeschlossener hat Albert Ungermann selbst ausprobiert

Mannschaftstransportwagen. Die Gemeinde wird sich an der Beschaffung mit je 25.000 Euro beteiligen, den Rest des Kaufpreises stemmen die Feuerwehrvereine aus eigener Kraft.

Albert Ungermann wählen – einfach per Briefwahl

Bei der Bürgermeisterwahl am 16. März hat jeder Wahlberechtigte, wie bei allen anderen Wahlen auch, die Möglichkeit, seine Stimme per Briefwahl abzugeben. Bei der Gemeinde können Wahlscheine bis zum 14. März 2014 mündlich oder schriftlich beantragt werden, im Fall nachweislich plötzlicher Erkrankung sogar noch bis zum Wahltag, 15 Uhr. Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Behinderte Wahlberechtigte können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Mit einer Vollmacht können auch die Briefwahlunterlagen für eine andere Person bei der Gemeinde abgeholt werden.

Liste 1

Albert Ungermann



Weitere Infos der SPD Linsengericht und zur Bürgermeisterwahl finden Sie im Netz unter:
www.spd-linsengericht.de

Wohnen und Arbeiten

Attraktiv für Gewerbe und Neubürger

Linsengericht ist die einzige Kommune in den Altkreisen Gelnhausen und Schlüchtern, die eine positive Einwohnerbilanz aufweisen kann. Städte und Gemeinden, die in den nächsten Jahren deutlich an Einwohnern verlieren, werden ihre Kindergärten, Turnhallen, Bürgerhäuser und Vereinsförderung nur mit höheren Gebühren erhalten können.

Die Zahlen des Statistischen Landesamts und der Bertelsmann-Stiftung sprechen eine eindeutige Sprache: Linsengericht besitzt eine Ausnahmestellung im Kinzigtal. Die Gemeindestatistik für 2013 unterstreicht dies: 2012 gab es zwar mehr Sterbefälle als Geburten, aber durch den Zuzug von Neubürgern eine positive Entwicklung. Insgesamt zählte Linsengericht zum Stichtag 9.885 Einwohner.

Erfreulich und alles andere als alltäglich ist aber vor allem die Entwicklung im gewerblichen Bereich. Dank der Ausweisung neuer Gewerbegebiete hat sich die Zahl der in Linsengericht ansässigen Unternehmen vor allem im Dienstleistungssektor stark erhöht. 82 zusätzliche Dienstleistungsunternehmen wurden im Vergleich zum Jahr 2002 gezählt. Linsengerichter Betriebe, darunter 26 Industrieunternehmen bieten 2.268 Menschen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz.



Standortvorteil: Linsengericht war unter den ersten Gemeinden im Main-Kinzig-Kreis, die ans Breitbandnetz angeschlossen wurden

Die SPD und Bürgermeister Albert Ungermann haben diese Entwicklung mit der Erschließung neuer Gewerbeflächen im „Gewerbepark Birkenhain“, in Altenhaßlau und Geisnitz, aber auch in Großenhausen vorangebracht. Wenn der Bio-Vertrieb „Paradieschen“ in Altenhaßlau seinen Neubau in Betrieb nimmt, werden rund 85 weitere Arbeitsplätze hinzukommen.

Eine Voraussetzung für die Attraktivität als Gewerbestandort ist die Infrastruktur. So ist die gute Verkehrsanbindung des Gewerbegebietes „An der Wann“ ebenso ein entscheidender Faktor, wie die zügige Anbindung Linsengerichts an das von Landrat Erich Pipa initiierte Breitbandkabelnetz im Main-Kinzig-Kreis. Der starken Nachfrage in der Bürgerschaft, aber auch dem Einsatz unseres Bürgermeisters ist es zu verdanken, dass wir zu den ersten Gemeinden zählten, die an die digitale Autobahn angeschlossen wurden.

Die Neuordnung der Verkehrsführung in Altenhaßlau, bedingt durch die Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs, ist ein weiterer wichtiger Baustein

für die Zukunft unserer Gemeinde. In diesem Zusammenhang hat sich Albert Ungermann erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Verwaltungssitz der VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen am Standort Altenhaßlau erhalten bleibt, weil unkompliziert



Beste Kontakte unterhält unser Bürgermeister nicht nur zu heimischen Unternehmen, sondern auch zur Nachbarstadt Gelnhausen. Daraus resultieren Projekte, die in früheren Zeiten nahezu undenkbar waren



Planungen für deren Erweiterung umgesetzt wurden.

Nicht zuletzt wurde mit den Investitionen in zusätzliche Park-and-Ride-Plätze am Bahnhof Gelnhausen und die Neugestaltung der dortigen Bushaltestelle ein weiterer Beitrag dazu geleistet, dass Linsengericht als Standort für Arbeiten und Leben attraktiv bleibt.

Die Ansiedlung des Bio-Vertriebs „Paradieschen“ in Altenhaßlau ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Entwicklung Linsengerichts zu einem attraktiven Standort für Wohnen und Arbeiten

Unser Bürgermeister

Albert Ungermann ist einer von uns...



**Persönliche Kontaktpflege beim
Partnerschaftstreffen mit der
Verschwisterungsgemeinde St. Etienne du Bois**



**Die wichtige Arbeit der Fördervereine in Altenhaßlau
und Eidengesäß unterstützt er mit Rat und Tat**



**Traute Runde beim Linsengericht-Spiel
mit Chefsekretärin und Ehefrau**



**Linsengericht soll wachsen und gedeihen. Besuch beim
Obst- und Gartenbauverein Eidengesäß**



**Für beide Seiten ist es ein besonderes Ereignis,
wenn Schüler das Rathaus besuchen**



**Hand in Hand geht es am besten:
Landrat Erich Pipa
und Albert Ungermann**



**Fragestellungen der Pflege älterer Menschen erörtert
Albert Ungermann beim Pflegedienst Lebschy**



**Die Jugendarbeit der Linsengerichter Vereine
liegt ihm besonders am Herzen**



**Unser Bürgermeister ist ein
gern gesehener Gast –
wie hier beim Goldhochzeitspaar
Lieselotte und Paul Breitenbach**



**Bestens vernetzt: Albert Ungermann mit der neuen
SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi**

Impressum – Linsengericht aktuell

Herausgeber: SPD Linsengericht

Verantwortlich: Carsten Müller

Fotos: Gemeinde Linsengericht, Astrid Henze, SPD Linsengericht

Gestaltung: Astrid Henze

Diese Broschüre wurde CO₂neutral gedruckt.